

## Northern Comfort

**Im Norden Hamburgs** ist die Liegerad-firma Quantum beheimatet, einer der wenigen Hersteller, der auch seine Rahmen selbst produziert.

**Wir haben Chef** und Fahrradfreak Arved Klütz besucht und mit ihm über die Lust am Liegerad(bau) gesprochen.



**„Erfinder“** war die prompte Antwort des kleinen Arved auf die Frage der Grundschullehrerin, was er einmal werden wolle, und der begeisterte Lego-Baumeister von damals hat seinen Berufstraum tatsächlich wahr gemacht:

Tandems und Spezialräder hat Arved Klütz schon als Jugendlicher in Hörnerkirchen, nicht weit von Hamburg, entworfen und gebaut. Heute, mit dreißig Jahren, ist er mit seiner Firma Quantum ein Hersteller mit zunehmendem Bekanntheitsgrad.

**Mit dem Umzug** in eine größere Werkstatt in den Räumen einer Metallbau-Firma konnte er 1998 schließlich das Quantum »Toxy« realisieren.

**Ich staune nicht schlecht**, als wir an diesem grauen Dezember-Tag den Rahmenbau besuchen: Nur die Rohre und Rohteile lässt sich Quantum anliefern; die Rahmen werden in dieser Werkstatt, die er sich mit einem Metallbau-Betrieb teilt, gebogen und geschweißt.

**Um die hundert Zentralrohre** aus Aluminium in der charakteristischen s-förmigen Toxy-Form hängen hier unter der Decke und warten darauf, weiter verarbeitet zu werden. Etwa eine Stunde dauert die Fertigstellung eines Rahmens, und die Qualität der Schweißnähte kann sich wahrhaftig sehen lassen.



**»Ohne die günstigen Bedingungen** in dieser Werkstatt könnte ich das "Toxy" nicht in Deutschland bauen«, gibt Arved zu.

**Angefangen hat das**, wie so oft, mit der Leidenschaft fürs Fahrradfahren. Klütz' Heimat, das ländliche Schleswig-Holstein, ist mit den schier endlosen, fast autofreien Wegen und Sträßchen und der weiten, flachen Landschaft wie geschaffen für Radtouren.

**So oft er konnte**, schwang sich Arved auf sein Rennrad, um die Gegend zu erkunden. Bei längeren Touren aber mit Problemen: »Trotz Geduld und vieler Versuche bin ich nie mit meinem Sattel zu rechtgekommen.« Ein Hauptgrund für den Einstieg in die Liegerad-Szene.

**Eine Werkstatt** und technische Grundlagenkenntnisse waren vorhanden, Arved absolvierte nach dem Abitur eine Maschinenbauer-Lehre.

**Seine erste Firma** baute erfolgreich Metall- und Messe-Möbel - »noch heute bekomme ich Anfragen«, erzählt er stolz. Dann studierte er Maschinenbau und ging die Sache gezielt an: Die erste Serie Quantum-Liegeräder wurde entwickelt. »Die waren noch relativ schwer«, räumt er ein, »aber wartungsfreundlich und komfortabel«.

**250 Stück** werden davon pro Jahr verkauft. Es gibt eine Grundversion, aber der Kunde kann auch selbst alle Komponenten auswählen oder nur den fertigen Rahmen mit Rädern kaufen.

**Das »Radhaus«** bietet auch Normalräder diverser Marken und natürlich Fahrrad-Service an. »Allerdings ist das mehr aus Spaß an der Freud«, sagt Arved, »die Anwohner hier fahren nur in der Freizeit ein bisschen und kaufen lieber billige Baumarkt-Ware - die sie mir dann zur Reparatur bringen.